

Teil 8

Jahres-Bericht
der
Sektion Anhalt
des
Deutschen und Osterreichischen
Alpenvereins
1925



Deffau 1926.
Anhaltische Buchdruckerei Gutenberg, Gustav Zichaus.

Zur gefl. Beachtung für unsere Mitglieder!

1. Zu den Hauptversammlungen und Zusammenkünften wird durch die Tageszeitungen geladen.
2. Das Sektionslokal und die Bibliothek befinden sich in Dessau, Johannisstr. 15 I (Restaurant „Erdener Treppchen“).
3. Der Jahresbeitrag für 1926 verbleibt weiterhin 12,— R.-Mk. Er kann in zwei Raten, die erste bis zum 20. April, die zweite bis zum 1. Juli, gezahlt werden. Die Zahlung hat auf das Konto Nr. 222 bei der Städtischen Kreissparkasse zu Dessau zu erfolgen. Bei Überweisung bzw. bei Einzahlung in bar ist der Name des zahlenden Mitgliedes deutlich zu vermerken. Nach Zahlung erfolgt Zustellung der Jahresquittung. Schatzmeister: Magistrats-Obersekretär Lorenz, Dessau, Erbprinz-Leopold-Allee 20.
4. Abschnitte für die Frauentarte werden nur auf Anfordern hin vom Schatzmeister bzw. Obmann der betreffenden Ortsgruppe verausgabt.
5. Die voll zahlenden A-Mitglieder können das Jahrbuch 1925 gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte und Jahresquittung 1925 unentgeltlich in Empfang nehmen. In Dessau erfolgt die Ausgabe durch die Buchhandlung Salzmann, in den übrigen Kreisstädten durch die betreffenden Obmänner. Den nicht in Dessau oder den übrigen Kreisstädten wohnenden Mitgliedern wird das Jahrbuch durch die Sektion direkt zugesandt. Den übrigen Mitgliedern steht das Jahrbuch 1925 beim Schatzmeister zum Preise von 2 R.-Mk. zur Verfügung.
6. „Ratgeber für Alpenwanderer“ sind zum Preise von 2 R.-Mk., Vereinsabzeichen (Edelweiß) zum Preise von 0,75 R.-Mk. beim Schatzmeister erhältlich.
7. Neuausfertigung von Mitgliedskarten erfolgt in Dessau durch den Schriftführer und Schatzmeister, in den übrigen Kreisstädten durch die Obmänner unentgeltlich.
8. Die Bestellung der Mitteilungen erfolgt nur bei den Zustellpostämtern. Der Preis pro Vierteljahr stellt sich auf 0,40 R.-Mk.
9. Änderungen in der Anschrift sind dem Schatzmeister unverzüglich mitzuteilen.
10. Anträge auf Aufnahme in die Sektion sind an den Sektionsvorstand zu richten und bedürfen vorher der Befürwortung zweier Mitglieder. In den Kreisstädten sind Anträge durch den betr. Obmann zu bewirken. Das Eintrittsgeld beträgt 10.— R.-Mk.
11. Die Bibliothek steht den Mitgliedern zur Verfügung. Bücher können an Versammlungsabenden entnommen werden. Ein Katalog befindet sich im Bibliothekschrant.

Der Vorstand der Sektion Anhalt.

Geschäftsführender Vorstand.

Stadtrat Dr. Neumann, Dessau, Ruffstr. 8
Vorsitzender.

Bürodirektor Müller, Dessau, Albrechtsplatz 17 II
Schriftführer.

Magistratsobersekretär Lorenz, Dessau,
Erbprinz-Leopold-Allee 20
Schatzmeister.

Jahresbericht.

(Vorsitzender Stadtrat Dr. Neumann.)

Der Verein zählte am Ende des Geschäftsjahres 635 Mitglieder gegen 640 im Vorjahre. Durch Tod sind 12 Mitglieder ausgeschieden, und zwar Zimmermeister Barffknecht, Kaufmann Behne, Braumeister Bresgott, Schuldirektor Merkner, Lehrer Günther, Regierungsinспекtor Mansfeld, Beamtenanwärter Brettschneider, Magistratsobersekretär Flemming, Rektor John, Kaufmann Günther, Proturist Hiller und dann noch unser altes, bewährtes Mitglied Dreibrodt, der fast regelmäßig an den Versammlungen teilgenommen und sich bei den Veranstaltungen als sehr reges und tätiges Mitglied gezeigt hat.

Bezüglich der Tätigkeit des Hauptvereins kann im wesentlichen auf den Bericht der „Mitteilungen“ über die Hauptversammlung in Innsbruck Bezug genommen werden.

Seit einer Reihe von Jahren besteht der Mitteldeutsche Sektionen-Verband. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, daß die gemeinschaftlichen Interessen der Sektionen des Verbandsgebiets auch eine gemeinsame Beratung finden. Ganz wesentlich ist die Tätigkeit derartiger Sektionenverbände insofern, als in ihnen die Beschlußfassung der Hauptversammlung vorbereitet wird und dabei die Interessen der mittel- und norddeutschen Sektionen gegenüber den gelegentlich anders gearteten Anschauungen der süddeutschen und österreichischen Sektionen entsprechende Vertretung finden. So finden in letzteren vielfach nur solche Personen Aufnahme, die jedes Jahr die Alpen bereisen. Eine derartige Bestimmung ist bei unserer sowie bei vielen anderen Sektionen des Verbandsgebiets nicht durchführbar, weil eine Alpenreise mit

ziemlich großen geldlichen Opfern verbunden und nicht allen Mitgliedern unserer Sektionen vergönnt ist, diese Kosten aufzubringen. Ein anderer Punkt ist, daß die Mitglieder der entlegenen Sektionen nicht in der Lage sind, sich für die Touren körperlich so vorzubereiten, wie die in Süddeutschland lebenden, denen es vergönnt ist, am Sonnabend und Sonntag in die Berge zu fahren und Touren zu unternehmen. Deshalb sind die Forderungen, die diese Sektionen an das einzelne Mitglied stellen, höhere als wie die mitteldeutschen Sektionen stellen können. Es hat sich inzwischen ergeben, daß die von einander abweichenden Anschauungen der nord- und süddeutschen Sektionen, welche letztere vor allem in den sogenannten Bergsteigersektionen eine besondere Ausbildung erfahren haben, zu einem erfreulichen Ausgleich gekommen und nunmehr einem besseren Zusammenarbeiten die Wege geebnet sind. In der Hauptversammlung sind ferner Entschlüsse von weittragender Bedeutung gefaßt worden, was Hütten- und Wege-Ordnung und die Hüttenversicherung angeht. Es ist beschlossen worden, die Versicherung der Hütten gegen Einbruch-, Feuer- und Unwetter Schäden auf Gegenseitigkeit selbst zu übernehmen, was von großer Bedeutung für die einzelnen Sektionen ist, da eine solche Versicherung natürlich viele Vorteile bietet. Es liegt darin ein sicheres Gefühl, zu wissen, für billiges Geld gegen alle Fährlichkeiten gedeckt zu sein. Es wird auf die hierüber in den Mitteilungen ergangenen Berichte hingewiesen. Die Hauptversammlung in Innsbruck stellte an die Vertreter der Sektionen erhebliche Anforderungen. Erfreulich war dabei die ruhige Sachlichkeit, mit der die Verhandlungen unter der geschickten Leitung unseres 1. Vorsitzenden, Sr. Erzellenz des Herrn Ministers von Sydow, geführt wurden. Geradezu glänzend waren die festlichen Veranstaltungen, mit der die Sektion Innsbruck die ernste Arbeit der Tagung umgeben hatte. Den Gipfelpunkt aller Veranstaltung bildete nach Schluß der Tagung die festliche Beleuchtung der Höhen um Innsbruck. Mächtige Feuer lohten auf den Berggipfeln um die Stadt und in langen Perlenketten zogen zu bestimmter Stunde viele Hunderte von Fackelträgern von den Höhen zu Tal. Turner, Studenten-Verbindungen, Innungen und viele andere Vereine hatten sich für diese Veranstaltung der Sektion Innsbruck zur Verfügung gestellt.

Was die Tätigkeit in unserer Sektion angeht, so haben, wie das schon seit vielen Jahren üblich ist, am 1. und 3. Sonnabend die Versammlungen im Erdener Treppchen stattgefunden und sind zu unserer Freude recht zahlreich besucht gewesen, besonders vor und in der Reisezeit. Es hat hier mancher Rat und Auskunft für die Reise

mitgenommen werden können, und die Berichte über die Erlebnisse unserer Freunde auf ihren Touren sind für uns alle eine Freude gewesen.

Das wesentlichste Interesse richtet sich natürlich auf die Betätigung in unserem Hüttengebiet. Der Vorstand hat in dem jetzt zu Ende gehenden Jahre die Erfahrung machen müssen, daß der Besuch der Anhalter Hütte ganz wesentlich gegen frühere Jahre zurückgegangen ist. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Wirtschaftslage im allgemeinen eine ziemlich mißliche ist, und viele sich überlegen mußten, ob es sich ermöglichen ließe, in die Alpen zu reisen.

In verschiedenen Orten, die als Ausgangs-Station für unser Hüttengebiet anzusehen sind, ist festgestellt worden, daß in den mittleren Gasthöfen der Betrieb rege, dagegen in den Luxushotels so gut wie gar kein Besuch gewesen ist. In anderen Gebieten der Alpen, im Piztal und Destal, war sehr reger Besuch. Ferner ist ein sehr großer Zug nach dem jetzt leider italienischen Gebiet gewesen. Dieser Zug beruht einmal darauf, daß für die vom österreichischen Staate abgetrennten Gebiete eine sehr rege Werbetätigkeit entwickelt worden ist und dringende Aufforderungen an die deutschen Brüder ergangen sind, die dortigen Deutschen in ihrer bedrängten Lage nicht zu verlassen und den Zusammenhang mit dem Deutschtum mit Fleiß zu pflegen und zu begünstigen. Das Wesentliche ist aber, daß sich das Reisen nach Südtirol infolge des Kriegerstandes wesentlich billiger stellte. Im Gebiet der Lechtaler Alpen und westlich davon war vielfach zu beobachten, daß die Preise in den Talstationen höher wie anderwärts waren, sodaß vielleicht hierin ein Grund zu finden ist, daß die Besucherzahl der Hütten sämtlicher Sektionen in den Lechtaler Alpen geringer geworden ist.

Wie bei den Besuchen der Vorstandsmitglieder im abgelaufenen Geschäftsjahre festgestellt werden konnte, war die Anhalter Hütte, was baulichen Zustand und Bewirtschaftung angeht, stets in tadellosem Zustande. Bedauerlicher Weise leidet der Hüttenwirt, Herr Mofbauer, offenbar infolge der bei der Bergung Eisners im Jahre 1920 ausgestandenen Strapazen, erheblich an Ischias und Rheumatismus. Von der Sektion ist ihm deshalb eine Kurbeihilfe bewilligt worden.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat Mofbauer seinen schon in der vorjährigen Hauptversammlung mitgeteilten Plan, sich in Berwang ansässig zu machen und Übernachtungsgelegenheit zu schaffen, verwirklicht. Er hatte sich an die Sektion wegen einer Beihilfe zu seinem Unternehmen gewandt, weil er Mittel dazu nicht

bereit hatte. Der Vorstand hat sich durch 2 seiner Mitglieder über die Verhältnisse in Berwang und Umgegend an Ort und Stelle unterrichtet und ist zu der Überzeugung gekommen, daß Berwang ein Ort mit großer Zukunft ist. Es schien zunächst, als ob das Unternehmen an der Schwierigkeit der Finanzierung scheitern würde. Mofbauer hat jedoch von einer Anzahl zahlungsfähiger Herren, mit denen er durch seine Skikurse bekannt geworden ist, nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, und er hat darauf das Haus in Berwang gekauft. Um seinem Unternehmen eine Unterstützung zuteil werden zu lassen, hat der Vorstand vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung beschlossen, Mofbauer die Verzinsung des aufgenommenen Kapitals dadurch zu erleichtern, daß ihm aus Sektionsmitteln für 3 Jahre ein Zuschuß von je 800 Mk. in Aussicht gestellt wurde. Im Laufe des Sommers ist von verschiedenen Sektionsmitgliedern das Haus besichtigt und für zweckentsprechend, behaglich und vor allem ausbaufähig befunden worden. Es steht zu erwarten, daß das Übernachtungsheim Mofbauers auch dazu dienen wird, einen regen Besuch in unser Hüttengebiet zu lenken. Mofbauer ist bereit, Gäste zu einem mäßigen Preise aufzunehmen. Ein Verzehrzwang besteht nicht.

Es ist in Aussicht genommen, für das Arbeitsgebiet der Sektion im besonderen und die Lechthaler Alpen im allgemeinen eine Werbetätigkeit durch Herausgabe einer kleinen Schrift zu entwickeln, die sich nicht als Kellame für unsere Hütten darstellt, sondern nur auf das verhältnismäßig wenig begangene Gebiet der Lechthaler Alpen hinweist. Dieses Vorgehen erscheint um so mehr geboten, als unseren Mitgliedern bei Alpenreisen oft begegnet ist, daß andere Touristen weder über die Lechthaler Alpen, die Zugangsmöglichkeiten, noch über die Lage unserer Hütten unterrichtet sind.

Im Berichtsjahre sind 2 Vortragsabende abgehalten worden, die gut besucht waren. Gelegentlich eines Gesellschaftsabends hielt ferner Herr Dipl.-Ing. Chan von der Firma Junkers einen sehr beifällig aufgenommenen interessanten Vortrag über die Eishöhlen im Tennengebirge. Es wird erwogen werden, ob es sich nicht ermöglichen läßt, diesen Vortrag auch in benachbarten Städten abzuhalten.

Seit einiger Zeit bekommt der Vorstand regelmäßig Mitteilung vom Verkehrsamt der Reichsbahn über Sonderzüge nach dem Harz und nach Thüringen, um für diese Unternehmungen Propaganda zu machen. In den Geschäften unserer Mitglieder Bentrup und

Herrmann in Dessau wurde durch Schaufensteraushang darauf hingewiesen. Soweit sich feststellen ließ, war die Beteiligung nicht erheblich.

Seitens der Gemeinden des Berwanger Tales war in Aussicht genommen, bei der Oesterreichischen Postverwaltung die Verlängerung der Fernspretleitung über Berwang nach Ramlos anzuregen. Die weitere Verlängerung dieser Leitung nach der Anhalter Hütte erschien technisch möglich. Der jetzige Kaplan von Ramlos hatte sich an den Vorstand gewandt mit dem Ersuchen um eine finanzielle Beihilfe der Anlage. Der Vorstand hat die Unterstützung abgelehnt, weil die Kosten in keinem Verhältnis zu dem für die Sektion herauspringenden Nutzen stehen würden.

Neben der Sorge für Hebung des Verkehrs im Hüttengebiet ist in Zukunft besonderes Augenmerk auf die Wiederherstellung der teilweise erheblich in Verfall geratenen Wege zu richten. Besonders gilt das von den Wegen im Gebiet der Elmer Kreuzspitze und insonderheit dem sog. anh. Höhenweg. Von unserem früheren Vorsitzenden, Herrn Prof. Bölske, der das fragliche Gebiet in diesem Sommer begangen hat, ist angeregt worden, durch Errichtung einer einfachen Blockhütte auf dem Portig das fragliche Gebiet zu erschließen. Gegen dieses Projekt bestehen jedoch erhebliche Bedenken. Der Vorstand neigt der Ansicht zu, daß es vielleicht nicht unvorteilhaft wäre, dieses Gebiet, das außerhalb des engeren Sektionsgebiets liegt, einer anderen Sektion zu überlassen. Bei dem Bestreben vieler Sektionen, die ihr Arbeitsgebiet durch Abtretung von Südtirol an Italien verloren haben, sich ein neues Betätigungsfeld zu suchen, besteht begründete Aussicht, daß sich dieser Plan verwirklichen läßt.

Im Heiterwandsgebiet ist der Heiterwand-Südweg zu erneuern, der zunächst wegen seines schlechten Zustandes aufgelassen und damit von der Begehung ausgeschlossen ist. Daß der Hauptverein eine Beihilfe leistet, erscheint zweifelhaft, weil der Vermögensstand der Sektion ziemlich günstig ist. Der Hüttenwart der Heiterwandhütte, Herr Musikdirektor Theile, hat die Anregung gegeben, nach dem Beispiel anderer Sektionen in der Hauptreisezeit bis Oktober keine Mitglieder aufzunehmen. Ferner sollen in der Zeit von Januar-März Neuaufnahmen nicht erfolgen, da diese Anmeldungen vielfach nur mit Rücksicht auf das Alpenfest erfolgen. Dem Vorstand soll überlassen bleiben, in geeignet erscheinenden Fällen hiervon Ausnahmen zu machen.

Leider hat sich im vergangenen Jahre wieder ein Unfall im Gebiet der Heiterwand ereignet. Es wird auf den hierüber in Nr. 17 der Mitteilung erstatteten Bericht verwiesen. Bei den Bergungsarbeiten hat sich Frau Mossauer in aufopfernder und besonders anzuerkennender Weise betätigt. Seitens des Vorstandes ist ihr der Dank für ihr mutiges und entschlossenes Handeln zum Ausdruck gebracht worden. Zum kommenden Alpenfest sollen Herr und Frau Mossauer eingeladen werden. Die entstehenden Unkosten sollen von der Sektion getragen werden.

Auf eine besonders günstige und bequeme Zugangsmöglichkeit zur Anhalter Hütte wird noch hingewiesen. Mit Postauto gelangt man von Reutte in einstündiger Fahrt durch das Lechthal nach Stanzach. Von da führt ein bequemer und sehr schöner Weg von 1½ bis 2 Stunden nach Namlos, von wo aus man die Hütte in 2½ bis 3 Stunden erreicht.

Wie bei der vorigen Hauptversammlung beschlossen worden ist, soll die Zeitschrift allen Mitgliedern ohne Erhöhung des Jahresbeitrages zugestellt werden. Vom obligatorischen Bezug der Mitteilungen für alle Mitglieder soll abgesehen werden; es soll den einzelnen Mitgliedern überlassen bleiben, die Mitteilungen gesondert zu bestellen.

Der Schatzmeister war leider durch Krankheit in der Hauptversammlung verhindert, den Kassenbericht zu erstatten. Er soll von den Revisoren und dem Vorstand geprüft und den Mitgliedern mit dem zu vervielfältigenden Jahresbericht zugestellt werden. Die Sektion hat ein ungefähres Vermögen von 4000 Mk., im kommenden Jahre laufen voraussichtlich ungefähr noch 5000 Mk. an Beiträgen ein.

Für die Werbeschrift wird ein Betrag von 1000 Mk. bewilligt. Die gleiche Summe wird für Veranstaltung von Vorträgen in Dörfau und in den Kreisstädten ausgeworfen.

Die Anhalter Hütte 1925.

(Hüttenwart: Hofuhrmacher Seelmann.)

Der Weg von Namlos zur Anhalter Hütte ist in diesem Jahre bis auf einige Stellen besser erhalten geblieben. Die Hütte befand sich in musterhafter Ordnung. Der Holzbau war mit Karbolineum, die Holzköpfe rot und grün, die Fensterladen grün und weiß mit Ölfarbe gestrichen, das Dach ist in sehr gutem Zustande. Der Blitzableiter ist zu prüfen und das Klosett im ersten Stock wieder benutzbar zu machen. Die Wäsche ist in einem mustergültigen Zustand. Zur Vervollständigung des Wirtschaftsinventars sind zu beschaffen: 6 Winterdecken und 15 Kopfkissen für das Matrazenlager, 12 Handtücher und verschiedenes Küchen- und Wirtschaftsgerät.

Die Wasserleitung ist trotz geringen Schneefalls im Winter vollständig genügend, die Blaugasanlage funktioniert gut.

An Personal waren auf der Hütte die Eheleute Mossauer, eine Kellnerin und ein Stubenmädchen. Der Hüttenwirt hält zur Bewirtschaftung 2 Kühe und 1 Maulesel. Der neue Ofen heizt gut und ziert das Gastzimmer. An Bergtouren werden in erster Linie unternommen: Wetterspitze, falscher Rogel, Schachau, Heiterwandhütte, Maldonspitze.

Als Preise wurden festgesetzt:

Für Mitglieder Eintritt —,30 R.-M., Heulager —,40 R.-M., Matrazenlager —,80 R.-M., Bett 1,50 R.-M., für befreundete Mitglieder: Eintritt —,30 R.-M., Heulager —,40 R.-M., Matrazenlager —,80 R.-M., Bett 1,50 R.-M., für Oesterreicher: Matrazenlager 5,— Goldkronen, Bett 20,— Goldkronen, für Nichtmitglieder das dreifache. 10 000 Kronen 1 Schilling = 60 Pfg.

Die Heiterwandhütte 1925.

(Hüttenwart: Musikdirektor Theile.)

Nachdem die unbewirtschaftete Heiterwandhütte den Winter 1924/25 gut überstanden hatte, wurde sie im Laufe des Sommerhalbjahres erbrochen. Außer Beschädigungen war der Verlust einiger Inventarstücke festzustellen. Als Urheber des Einbruchs wurden Bergknappen ermittelt, die auf der Südseite der Heiterwand unterhalb der Tarrenzer Scharte für sich ein Obdach, die sogenannte „Neue Hütte“ errichtet haben. Das entwendete Gut war bis zum Herbst 1925 noch nicht wieder zurückerstattet.

Der Zugang zur Heiterwandhütte von Süden durch das obere Vorderer Abpeiltal ist rauh; leichter und angenehmer ist er von der Anhalter Hütte über das Schweinsteinjoch und Vordertarrenton, so wie durchs Tagestal und Vordertarrenton. Auch über Obtarrenz, Sinnesbruna und das Reißenschuhjoch ist der Weg bequem. Durchs Notlechtal bedarf der Weg einer Neumarkierung, besonders bei der Klotzhütte; einige Stellen sind auszubessern. Dasselbe gilt vom Heiterwand Südweg, besonders auf der Strecke vom Kragerjoch zum Steinjöchl.

In das Hüttenbuch haben sich im letzten Jahre nur 32 Personen eingetragen gegen 127 im Jahre 1913; von der Sektion Anhalt außer Dr. Abbelohde niemand. Die Einnahme war daher nur gering, so daß die Fürsorge für die Hütte bez. den Aufseher einen ziemlichen Aufwand nötig machte. Hüttenberge sind: Heiterwandost- und Hauptgipfel, Rauhenberg und Alpleskopf. Als Talstationen kommen inbetracht: Imst, Tarrenz, Nassereit, Fernstein, Rinnen und Berwang. Touristen, welche die Heiterwandhütte aufsuchen wollen, erhalten Auskunft durch unsern Hüttenaufseher Karl Baumann-Tarrenz.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1925.

A-Mitglieder:	Kreis Deffau	462
	Kreis Cöthen	47
	Kreis Bernburg	25
	Kreis Ballenstedt	5
	Kreis Zerbst	43
	Außerhalb Anhalts	29
B-Mitglieder:		24
		<hr/> 635

*

Merksblatt

für Mitglieder des D. u. De. Alpenvereins.

Jedes Mitglied einer Sektion des D. u. De. AV. gehört als solches dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein (Gesamtverein) an. Aus diesem Verhältnis erwachsen dem Mitgliede folgende Rechte.

1. Teilnahme an der Hauptversammlung (Zeit, Ort und Tagesordnung wird im Juni in den „Mitteilungen“ bekannt gegeben). Anträge von Sektionsmitgliedern kann der Hauptausschuß nach seinem Ermessen auf die Tagesordnung stellen (§ 18 Abs. 5). Diese Anträge können erst nach Erledigung der Tagesordnung und nur dann zur Verhandlung gebracht werden, wenn sie von einem Drittel der Stimmen unterstützt sind. Sie sind mit kurzer Begründung schriftlich dem Vorsitzenden der SV. zu überreichen (können auch früher an den SV. eingesandt werden), der zunächst die Unterstützungsfrage zu stellen hat (§ 23). Ein Stimmrecht in der SV. besitzt das Mitglied nicht, solches haben nur die Sektionen.
2. Tragen des Vereinsabzeichens (Edelweiß mit den Buchstaben D. u. De. AV.) in verschiedener Ausführung. Es liegt im Interesse des Vereins, daß die Mitglieder ihre Abzeichen nur durch ihre Sektion beziehen und von anderer Seite angebotene Zeichen zurückweisen.

3. Bezug der Vereinschriften.

a) Die Zeitschrift (Jahrbuch) erscheint jährlich einmal als illustriertes, gebundenes Buch. Sie ist bei der Sektion zu bestellen, die den vom Gesamtverein geforderten jeweiligen Bezugspreis bekannt gibt und im voraus einhebt.

b) Die „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ erscheinen Mitte und Ende jeden Monats. Sie sind vom Mitgliede selbst bei dem für es zuständigen Zustellpostamte vierteljährlich zu bestellen. Bezugspreis (1925) vierteljährlich R.-M. —,40.

Mitglieder, die außerhalb des Deutschen Reiches oder Oesterreichs wohnen, erhalten das Blatt nur gegen Bestellung bei ihrer Sektion zum Preise von R.-M. 2,— ganzjährig.

c) Ältere Veröffentlichungen und Landkarten, vom Gesamtverein herausgegeben, werden den Mitgliedern bei Bestellung durch die Sektionen zu sog. Mitgliederpreisen geliefert, bei direkter Bestellung beim H. u. oder im Buchhandel aber nur zum doppelten Mitgliederpreise. Ein Verzeichnis dieser Veröffentlichungen mit Preisangabe liegt in der Sektion aus. Die Zusendung der Druckschriften erfolgt durch den Hauptauschuß bzw. durch dessen Versandstellen unter Nachnahme des Preises und der Versandkosten.

4. Vorrechte in den Schutzhütten des D. u. De. AV.

a) Mitglieder des D. u. De. AV., desgleichen deren Ehefrauen und Töchter haben in erster Linie Anspruch auf Lagerstellen. Nach der in der Hüttenordnung jeweils festgesetzten Tagesstunde (meistens 8 Uhr abends) kann dieser Anspruch nicht mehr geltend gemacht werden. Maßgebend für die Reihenfolge der Ansprüche ist der Zeitpunkt des Eintreffens in der Hütte. Vorausbestellung von Lagern ist nicht gestattet. Unter allen Umständen haben aber Bergsteiger, die Touren ausführen, das Vorrecht auf Zuweisung von Schlafstellen gegenüber Ausflüglern.

b) Mitglieder (gegen Vorweis der mit Lichtbild und Jahresmarke versehenen Mitgliedskarte) und deren Ehefrauen (gegen Vorweis der Ehefrauen-Ausweiskarte) zahlen für Eintritt und Benutzung aller Arten von Schlafstellen die einfachen Hüttengebühren.

Einen Anspruch auf Ermäßigung der Preise für Speisen, Getränke u. s. haben auch Mitglieder nicht.

c) In Hütten fremder Vereine und in Privathütten haben AV.-Mitglieder keinen Anspruch auf irgendwelche Ermäßigungen. Soweit solche in Ausnahmefällen gewährt werden, sind sie in den betreffenden Hütten verlautbart.

5. Entlehnung des Alpenvereins-Hütten Schlüssels. Jedes Mitglied hat das Recht, von seiner Sektion den Normalhütten Schlüssel des D. u. De. AV. auszuleihen und damit Zutritt zu den mit dem Alpenvereinschloß versehenen Hütten auch außerhalb der Zeit der Hüttenbewirtschaftung zu erhalten. Die Ausleihbedingungen (Haftscheine und Leihgebühr) sind bei der Sektion zu erfahren. Die Sektionen sind nicht verpflichtet, an Mitglieder anderer Sektionen AV.-Schlüssel zu verleihen, ebenso nicht Schlüssel für private Hütten schlösser.

6. Benutzung der Talherbergen des D. u. De. AV. In einzelnen Gebirgsorten haben die Ortssektionen Talherbergen (einfachste Ausstattung) errichtet, deren Benutzung entweder ausschließlich AV.-Mitgliedern vorbehalten ist, oder in denen solchen wenigstens alle ihnen bei der Schutzhüttenbenutzung (vgl. P. 4) eingeräumten Vorrechte gewährt werden. Das Verzeichnis dieser Herbergen wird vor Beginn der Reisezeit alljährlich veröffentlicht.

7. Versicherung. Jedes Mitglied des D. u. De. AV. ist durch den Gesamtverein bei der Versicherungsgesellschaft Iduna (Halle) gegen die Folgen alpiner Unfälle versichert und zwar (für 1926) auf R.-M. 100,— für den Todesfall, R.-M. 1000,— für den Invaliditätsfall, R.-M. —,50 Tagesentschädigung, R.-M. 50,— Bergungskosten. Es kann die Versicherung bis zum 5, 10 und 20 fachen Betrag erhöht werden. (Vgl. Aufdruck auf den Jahresmarken 1926).

Anträge und Ansprüche an Direktor Söllner, München, Pflinganserstraße 32. (Postcheckkonto München 22040).

8. Benutzung der Alpenvereinsbücherei (München, Westenriederstraße 21/III.)

Die Entlehner von Büchern haben einen von ihrer Sektion abgestempelten Haftschein zu hinterlegen, der für alle Entlehnungen gilt und zeitlich nicht beschränkt ist. Mehr als 5 Werke werden an einen Entlehner gleichzeitig nicht abgegeben. Prachtwerke, neuere Führer, Karten, Archivalien und ungebundene Bücher werden nicht ausgeliehen. Die Ausleihfrist beträgt für ältere Führer höchstens 8 Tage, für andere Werke höchstens 4 Wochen.

Bei Nichteinhaltung dieser Frist wird für jeden Tag und jedes Werk Strafgebühr erhoben. Bei Beschädigungen haftet der Entleiher, für diesen und für die Strafgebühr letzten Endes auch die Sektion. Für gute Verpackung bei der Rücksendung ist Sorge zu tragen. Bei Anfragen ist das Rückporto beizulegen. Auswärtige Mitglieder können die Bücherei zu den gewöhnlichen Amtsstunden besuchen und benützen.

9. Freier Eintritt in das Alpine Museum des D. u. De. AB. (München, Praterinsel 5, nächst Max II Denkmal, Straßenbahnhaltestelle der Linien 2, 4, 12) während der ordentlichen Besuchstunden (Sonntag 10—12), Mittwoch und Freitag (2—5), außerdem zu allen anderen Tagesstunden gegen Entrichtung einer Gebühr von derzeit R.-M. 0,50.

Im Alpinen Museum ist die Entwicklung und der heutige Stand des Alpinismus nebst seinen Hilfsmitteln (Seiltechnik, Ausrüstung, Schi-Sammlung, Karten, Schlittenwesen, Rettungswesen usw.) in anschaulichen Modellen und Bildern dargestellt. Geologie, Gletscherkunde (Relief der eiszeitlichen Bergletscherung der Alpen), Botanik (Alpenpflanzengarten), Zoologie (Große Tiergruppe), Meteorologie u. a. Prächtige Gemälde älterer und neuerer Zeit von ersteigungsgeschichtlichem oder künstlerischem Belang. (F. v. Defregger, S. B. Wieland, D. Barth: Morgengete am Groß-Glockner u. a.) Den Mitgliedern wird die Besichtigung des Museums als einer ebenso lehrreichen als anregenden Schauausstellung wärmstens empfohlen.

10. Benutzung der Laternbilderleihstellen des D. u. De. AB. (Deutsche Stelle: München, Westenriederstraße 21/III; Oesterr. Stelle: Wien VI, Kahlgasse 6.)

Den Bestellungen bei der Münchener Leihstelle sind die Nummern des Lichtbilderverzeichnisses vom Jahre 1922, das durch die Bücherei gegen Nachnahme bezogen werden kann, zugrunde zu legen. Die Bilder sind spätestens am 2. Tage nach dem Vortragstage zurückzusenden. Für jeden Tag verspäteter Absendung wird eine Gebühr je Bild berechnet. Bruchgelder, Porto und Verpackungsspesen gehen zu Lasten des Bestellers. Die Bestellung kann nur erfolgen gegen Vorlage eines von der Sektion abgestempelten Haftscheines. Die Bilder sind vor der Rücksendung zu reinigen.

Rassenbericht + für 1925 +

E i n n a h m e.

Titel	I Mitgliederbeiträge	7516,—
"	II Aufnahmegebühren	515,—
"	III Vereinsabzeichen, Ratgeber, Zeitschriften	369,50
"	IV Zinsen	314,55
"	V Anhalter Hütte:	
	Pacht	—,—
	Sonstiges (Gebühren)	—,—
"	VI Heiterwandhütte:	
	Gebühren	—,—
"	VII Sonstiges	1 725,39
		10 440,44

A u s g a b e.

Titel	I Beiträge an den Hauptverein	1574,50
"	II Vereinsbeiträge	42,—
"	III Vereinsabzeichen, Zeitschriften, Ratgeber	1442,50
"	IV Verwaltungskosten:	
	a) Zeitungsanzeigen	84,85
	b) Druckkosten	50,25
	c) Einrichtungsgegenstände	180,—
	d) Postgebühren	169,18
	e) Vereinsabende, Ehrungen usw.	1067,65
	f) Bücherei	7,50
	g) Sonstiges	193,50
		1752,93
"	V Anhalter Hütte:	
	a) Bauausgaben	—,—
	b) Einrichtung	78,—
	c) Steuern, Umlagen, Versicherung.	236,10
	d) Sonstiges	44,60
		358,70
"	VI Heiterwandhütte	—,—
"	VII Wegebau	—,—
"	VIII Zuweisungen zum Reservefonds	—,—
"	IX Sonstiges	1158,20
		6328,83

Einnahme = 10 440,44 R.-M.
Ausgabe = 6 328,83 R.-M.
Überschuß = 4 111,61 R.-M.

Dessau, den 2. Februar 1926.

gez. Lorenz,
Schatzmeister

Geprüft und in Ordnung befunden.

Dessau, den 2. Februar 1926.

gez. S. Grassow. gez. R. Lippold